



Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. **Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags.** Größere Inserate Tage zuvor.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Das Befinden unseers Kaisers in Bad Gastein ist trotz der regnerischen und kalten Witterung, welche bis in jüngste Zeit vorherrschend war, ein durchaus zufriedenstellendes und hat derselbe auch seine, durch den anhaltenden Regen auf einige Tage unterbrochene, Ausfahrten in dieser Woche wieder aufgenommen. Wie nunmehr bestimmt ist, wird Kaiser Wilhelm am 11. August von Gastein wieder in Berlin eintreffen, wo er bleiben wird, bis die Witterung den Aufenthalt in Schloß Habelsberg erlaubt.

Die französische Ministerkrisis äußerte in der zu Ende gegangenen Woche mehr oder weniger ihren Einfluß auf die hohe Politik. Daß der Sturz Freycinet's in erster Linie für die ägyptische Frage von Bedeutung ist, unterliegt keinem Zweifel; namentlich aber bedeutet dieses Ereigniß die völlige Isolirung Englands in Egypten, denn insolge der Ministerkrisis sind in Frankreich alle militairischen Vorbereitungen für die Besetzung des Suezkanals sofort eingestell't worden und England steht nun in Egypten ohne Bundesgenossen da, da auch die Pforte sich augenscheinlich sträubt, gemeinsam mit den Engländern gegen Arabi Pascha zu operiren. Die Ministerkrisis ist nun zwar durch die Bildung eines Geschäfts-Ministerii, in das 5 Mitglieder des jetzigen Kabinetts eingetreten sind, gelöst, welche Folgen aber der Sturz Freycinet's für die allgemeine politische Lage haben wird, muß abgewartet werden.

Was unsere inneren Angelegenheiten anbelangt, so waren in der abgelaufenen Woche keine hervorragenden politischen Ereignisse zu verzeichnen. Die Wahlbewegung in Preußen nimmt ihren stetigen Fortgang. Der gemäßigte Ton, dessen sich die offiziellen Organe befleißigen, macht überall im Lande einen günstigen Eindruck. Dagegen tauchen in den liberalen Parteien mehr und mehr die alten trennenden Gegensätze auf und illustriren hiermit deutlich das jetzt so beliebte Schlagwort von der großen liberalen Partei. Die einzelnen liberalen Gruppen haben eben über die Behandlung der verschiedenen Tagesfragen der innern Politik noch sehr von einander abweichende Anschauungen, welche das von hervorragenden liberalen Führern angestrebte gemeinsame Vorgehen der liberalen Parteien vollständig illusorisch machen. — Einiges Aufsehen erregte auch in jüngster Zeit der Streit zwischen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und den bayerischen und württembergischen offiziellen Blättern bezüglich der bayerischen und württembergischen Postmarken. Von dem offiziellen Berliner Blatte wurde auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen, welche die Sonderexistenz der genannten Marken neben den Marken der Reichspostverwaltung für die Kreise der Kaufleute und Gewerbetreibenden allmählich zur Folge hätte und es machte deshalb das Blatt verschiedene Vorschläge zur Abstellung der sich hieraus ergebenden Uebelstände. Diese Vorschläge werden indessen von den Organen der bayerischen und württembergischen Regierung zurückgewiesen, wobei dieselben Gelegenheit nehmen, energisch zu betonen, daß die beiden süddeutschen Königreiche niemals auf ihre Post-

referatrechte verzichten würden. Nach dem jüngsten Artikel der „N. A. Z.“ in dieser Angelegenheit zu urtheilen, hat das genannte Blatt bereits den Rückzug angetreten und führt man denselben auf die persönliche Intervention des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen Lerchenfeld, beim Fürsten Bismarck zurück.

Die Universität Würzburg beging am Dienstag und die folgenden Tage das 300-jährige Jubiläum ihres Bestehens, zu welcher seltenen Feier die Universitäten deutscher Sprache zahlreiche Deputationen entsenden hatten.

Oesterreich. In Oesterreich traten in dieser Woche namentlich zwei Ereignisse hervor — die Abreise des Reichsfinanzministers v. Kallay nach den okkupirten Provinzen und die Eröffnung der Triester Ausstellung. Die Reise des Herrn v. Kallay nach Bosnien und der Herzoginina verfolgt hauptsächlich den Zweck, daß sich der Reichsfinanzminister persönlich und eingehend mit den Verhältnissen in diesen Provinzen bekannt machen soll, worauf dann auf Grund der von ihm gesammelten Erfahrungen Herr v. Kallay dem österreichischen Kabinete seine Vorschläge für die Reorganisation des Verwaltungsdienstes in den okkupirten Provinzen machen wird. Der Eröffnung der Triester Ausstellung aber verleiht der Umstand eine erhöhte Bedeutung, daß hiermit die Feier der 500-jährigen Vereinigung Triests mit Oesterreich verbunden war, was gegenüber den Umtrieben der „Stalinistini“ nicht ohne Wichtigkeit ist.

Frankreich. Die französische Ministerkrisis nahm in den letzten Tagen das Interesse an den Vorgängen in Frankreich selbstverständlich ausschließlich in Anspruch. Die dortige Lage ist zwar augenblicklich noch immer sehr verworren, und die öffentliche Meinung fordert zwar immer entschiedener das Verbleiben des Konseilpräsidenten Freycinet auf seinem Posten, doch soll sich Freycinet bis jetzt weigern, diesem Wunsche nachzukommen, was ihm eigentlich bei den gegenwärtigen zerfahrenen Verhältnissen in der französischen Deputirtenkammer auch nicht verdammt werden kann.

England. In England hat der Sturz Freycinet's begriffsweise ebenfalls großes Aufsehen erregt und die hervorragenderen englischen Blätter sind mit Leitartikeln über dieses Ereigniß angefüllt. Die Urtheile der Blätter lauten indessen sämtlich ungünstig für Freycinet und im Allgemeinen klingen aus den Spalten der englischen Presse die Befriedigung hervor, daß sich England durch die französische Ministerkrisis die Aussicht eröffnet, allein in Egypten schalten und walten zu können, allerdings bezeichnend für den englischen Egoismus. — Das Oberhaus hat die irische Nachrückstandsvorlage mit dem von Salisbury beantragten Amendement, welches bestimmt, daß der Pächter nur mit Genehmigung seines Gutsherrn nun Pachtverträge einkommen darf am Dienstag in dritter Lesung genehmigt, und das auch die Grundlagen des Gesetzes arg erschüttert. Da das Haus der Gemeinen das Gesetz nach der Vorlage der Regierung genehmigt hat, muß nun das Einigungsverfahren eintreten, und hat Gladstone die abermalige Diskussion im Unterhause vertagt, da

er den Lords Zeit zum Nachdenken und schließlich zum Einlenken lassen will.

Rußland. Die Annahme, daß die Konferenz durch das erwartete Fernbleiben Rußlands sich auflösen werde, findet keine Bestätigung, da der russische Geschäftsträger in Konstantinopel erklärt hat, an den weiteren Beratungen der Konferenz wieder theilnehmen zu wollen. Das offiziöse „Journal de St. Pétersbourg“ sagt, daß der Vertreter Rußlands nur deshalb von der Konferenz während der letzten Sitzungen ferngeblieben sei, weil der Mangel eines klaren und bestimmten Programmes die Beratungen unfruchtbar gemacht habe. Seitdem sich aber die Mächte über die Nothwendigkeit eines Schutzes des Suezkanals verständigt hätten und ferner im Begriff seien, die Prinzipien für die militairische Aktion in Egypten festzustellen, hätten die Beratungen der Konferenz eine praktische Grundlage gewonnen und würde der russische Geschäftsträger an denselben wahrscheinlich wieder Theil nehmen.

Türkei. Die türkische Expedition nach Egypten stößt noch immer auf den lebhaften Widerspruch Englands. Die englische Regierung wünscht vor Allem die Aechtung Arabi Pascha's durch den Sultan und die Stellung der türkischen Expeditionstruppen unter den Oberbefehl Wolseley's, widrigenfalls sie die Landung der Türken in Egypten hindern will. Die Pforte sträubt sich noch, auf diese Bedingungen einzugehen; trotzdem sollen aber am letzten Donnerstag und Freitag bereits 1800 Mann türkischer Truppen nach Egypten abgegangen sein.

Ägypten. Nach Londoner Depeschen haben die Engländer am Mittwoch die Stadt Suez besetzt; nähere Angaben hierüber mangeln jedoch noch. Die Stadt Suez bildet den südlichen Schlüssel des Suezkanals und es ist daher erklärlich, daß England sich diese wichtige Position zu sichern sucht. Die Engländer sind überhaupt eifrig dabei, den Kanal zu schützen, ihre Kriegsschiffe liegen an den wichtigsten Punkten vertheilt und englische Marinetruppen sollen demnächst am Kanal ausgeschifft werden. Herr v. Lesseps hat zwar gegen diese Absicht, welche eine Verletzung der Neutralität des Kanals involvire, protestirt, doch um derartige Proteste pflegen sich die Engländer beunruhigt wenig zu kümmern.

Telegraphische Nachrichten.

Somburg, v. d. S., 4. August. Ihre Majestät die Kaiserin empfang heute Nachmittag den Besuch des Erzherzogs Rainer von Oesterreich, welcher das Diner bei der Kaiserin einnahm und mit derselben eine Ausfahrt machte. Abends 7 Uhr trat der Erzherzog die Rückreise an.

Sarktsruhe, 5. August. Der Großherzog die Frau Großherzogin und der Erbgroßherzog sind heute Vormittag von Schloß Mainau nach Bad Kreuth abgereist.

Gastein, 5. August. Se. Majestät der Kaiser stattete gestern der Großherzogin von Weimar und der Gräfin von Meran Besuche ab und machte heute nach dem Bade eine Promenade.

Gastein, 6. August. Se. Majestät der Kaiser machte heute früh mit der gestern hier eingetroffenen Herzogin Alexandrine von Mecklen-

burg-Schwerin eine Promenade und besuchte sodann den Gottesdienst in der evangelischen Kapelle. Se. Majestät wird das Diner bei der Großherzogin von Weimar einnehmen.

Danzig, 5. August. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Friedrich Karl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“, ist gestern Abend von einer Kreuzfahrt in der Ostsee nach Gdingen zurückgekehrt. Der Aviso-dampfer „Grille“ mußte wegen starken Westwärmes in Memel verbleiben.

Frankfurt a. O., 6. August. Heute früh fand hier die Enthüllung des Kriegerdenkmals statt in Gegenwart der Spitzen der Civil- und Militärbehörden und einer großen Anzahl von Krieger-Vereinen der Provinz Brandenburg.

Paris, 5. August. Präsident **Grevy** hatte gestern Abend mit **Ferry** abermals eine Unterredung und konferierte heute früh mit **Deves**, dem früheren Präsidenten der Gruppe der Union republicaine.

Paris, 5. August. (Die Kammer) hat sich da das neue Cabinet noch nicht zu Stande gekommen ist, auf Montag vertagt.

Wien, 6. August. Die Demonstrationen vor dem italienischen Konsulat in Triest werden in hiesigen offiziellen Kreisen lebhaft bedauert, zumal das römische Cabinet nicht gezaudert hat, seine entschiedene Mißbilligung über das Attentat auszusprechen. Die Nachricht, daß wegen der Demonstrationen von der italienischen Regierung erste Beschwerde geführt wurde, ist jedoch falsch. Graf **Kalnoky** hat aus eigener Initiative sein Bedauern über die Demonstrationen ausgesprochen, wobei er betonte, daß er sehr wohl wisse, wie die königlich italienische Regierung schon im eigenen Interesse alles annehme, die irredentistischen Bestrebungen zu unterdrücken.

Brüssel, 6. August. Der *Moniteur belge* veröffentlicht die Ernennung des Deputirten von Nivelles, **Kavier Dlin**, zum Minister der öffentlichen Arbeiten an Stelle **Saintelette's**, welcher seine Entlassung eingereicht hatte.

London, 5. August. Das Unterhaus nahm im weiteren Verlaufe der Sitzung die Vorlage, betreffend die Einführung der Packetpost in 3. Lesung an; wie verlautet, wird die Packetpost erst nach Weihnachten in Betrieb gesetzt werden. — Der Chef des Generalstabes der ägyptischen Expedition, **General Agha**, hat sich gestern über Marseille und Brindisi nach Alexandrien begeben. — Heute sollen 5 Truppenschiffe mit **3000 Mann aller Waffengattungen nach Egypten abgehen.**

St. Petersburg, 6. August. Das Journal de St. Petersburg jagt in Bezug auf die von Dille dem Deputirten **Worms** im englischen Unterhaus am 4. d. ertheilte Antwort: Wir begreifen nicht, inwiefern die bezüglich der russischen Kriegsentfchädigung von der Türkei gegebenen Pfänder zu einer türkischen Anleihe dienen könnten, und wissen nicht, welche thatsächliche Unterlage Dille bei dieser Auskunft gehabt haben möge. — Ein Circular des Ministers des Innern bestimmt, daß in Verfolg des kaiserlichen Ukas vom 26. October 1876 eine Pferdebegählung in der

Zeit vom 15. August bis 15. October stattfinden soll.

Konstantinopel, 4. August. Wegen Unwohlseins **Affim Paschas** fand heute keine Sitzung der Konferenz statt. **Lord Dufferin** hat der Pforte wiederum eine Note zugestellt, in welcher der Erlaß der Proklamation gegen Arabi verlangt wird. Türkischerseits wird die von Arabi Pascha verbreitete Nachricht, daß die nach Egypten zu sendenden türkischen Truppen die Nationalpartei unterstützen sollten, für unrichtig erklärt.

Konstantinopel, 5. August. In der letzten Note **Lord Dufferin's** an die Pforte wegen der Proklamation gegen Arabi Pascha wird abermals darauf hingewiesen, daß die Landung der türkischen Truppen in Egypten von dem vorherigen Erlaß dieser Proklamation und von dem vorherigen Abschluß einer englisch-türkischen Militärkonvention abhängig sei.

Alexandrien, 4. August. **General Alison** inspizierte heute die Befestigungswerke von Mex und traf Vorkehrungen zur Besetzung derselben durch eine Abtheilung Marine- und Soldaten. — Kleinere Kavallerie-Abtheilungen Arabi Paschas halten die englischen Vorposten in Thätigkeit, doch ist kein Anzeichen vorhanden für eine ausgedehntere Bewegung. — **Colvin** besuchte heute die hiesigen Banken und warnte dieselben, mit der türkischen Regierung Geschäfte abzuschließen.

Alexandrien, 5. August. Ueber den heute stattgehabten Zusammenstoß zwischen den englischen Truppen und den Truppen Arabi Paschas wird noch weiter bekannt. Um 4 Uhr Nachmittags begann das Geplänkel, wobei eine englische Abtheilung gegen die Eisenbahnlinie vorrückte und den daselbst gewonnenen Vorsprung behauptete. Das 16. Scharfschützen-Regiment ging zu gleicher Zeit längs des westlichen Ufers des Mahmudichkanals und das South-Staffordshire-Regiment und Kavallerie längs des östlichen Kanalufers vor. Die Egyptianer wurden genöthigt, sich von ihren sämtlichen Vorposten-Stellungen zurückzuziehen und alle ihre verfügbaren Streitkräfte, etwa 4 Bataillone Infanterie, 4 Kavallerie-Regimenter und mehrere Kanonen vor ihre Hauptlinie bei **Kastr-Dowar** zu verwenden. Die Kanonen aber wurden durch das Feuer der englischen Geschütze alsbald zum Schweigen gebracht. Die Marinetruppen unter dem Befehle des **Generals Alison**, welche die Eisenbahnlinie besetzt hielten, gingen nacheinander vor und warfen die Egyptianer in die zweite Gefechtslinie in nächster Nähe bei **Kastr-Dowar** zurück. Die Marinetruppen erlitten hierbei einige Verluste. Als die Egyptianer gezwungen waren, ihre Truppen auf ihre Hauptposition zurückzuziehen, zogen sich die englischen Truppen bei einbrechender Nacht zurück. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt. Eine Anzahl Verwundeter fiel in die Hände der Engländer, welche auch eine Anzahl Gefangene machten.

Alexandrien, 5. August. Das gestern Abend hier verbreitete Gerücht von einem Brande im europäischen Quartier von Kairo ist vollständig unbegründet. — **General Graham** über-

nimmt das Kommando über die englische Brigade in Ramleh.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Der Nachdruck unserer „D.-S.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 7. August.

† Nachdem am Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Probefchießen stattgefunden hatte, nahm das diesjährige Mannschießen der hiesigen privilegiert. Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie am Montag seinen Anfang. Obgleich der Himmel bei der früh Morgens stattgehabten Reveille noch ein finstres Gesicht zeigte und auch mit etwas „Nassen“ nicht fargte, so war das Aussehen desselben bei dem um 10 Uhr stattfindenden Auszug schon etwas Vertrauen erweckend und wäre nur zu wünschen, daß das Fest nicht durch die Ungunst der Witterung, wie in diesem Jahre so viele dergleichen, zu leiden hätte.

† Die Ziehung der 4. Klasse 166. königlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 11. August d. Js., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes in Berlin ihren Anfang nehmen.

† Da es auch unter unseren Mitbürgern viele giebt, die dem mildthätigen Sport des Cigarrenabschnittsammlens huldigen, so theilen wir mit, daß am 30. Juli auf dem Hanjasaale des Köhler Rathshauses der Kongreß des Verbandes Rheinischer Cigarren-Abschnitt-Vereine begonnen hat. Außer den geschäftlichen Verhandlungen stehen u. A. auf der Tagesordnung: Petition wegen vollfreier Einfuhr von Cigarrenabschnitten aus dem Auslande; Petition wegen Frachtermäßigung für zu befördernde Cigarrenabschnitte auf Eisenbahnen, und ob und wie lassen sich Briefmarkensammlungen vorteilhaft verwerthen?

† Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat verfügt, daß bei Badererfen mittelgroßer Kranter auf Staats- oder unter staatlicher Verwaltung stehenden Eisenbahnen, die zu gewöhnliche Fahrpreisermäßigung nicht nur auf Reisen nach deutschen Kuranstalten zu beschränken, sondern auch für den Besuch außerdeutscher Bäder zu gewähren sei.

† Gegen Verbrennungen ist ein neues, sehr einfaches Mittel von einem Schmiedegesellen in den Ardennen entdeckt worden. Dasselbe, welches als durchaus wirksam bezeichnet wird, besteht darin, daß man die Wunde mit feingestopener Holzasche belegt. Es stellt sich sofort eine wesentliche Verminderung des Schmerzes ein und die Brandwunde heilt sehr rasch wieder zu.

† Das beste Mittel zur Heilung von Bienen- und Hornissen-Stichen soll Zwiebeljaft sein, auch nasses Kochsalz.

† Der „Königsb. Hartungischen Htg.“ geht von ärztlicher Seite folgende Mittheilung zu, die wir im Interesse unserer Mitbürger zu veröffentlichten nicht unterlassen wollen. In der jetzigen Zeit erkranken so vielfach Menschen an Diarrhoe und greifen dann, um dieselbe zu stillen, fast regelmäßig zu verschiedenen Tropfen, die in

Der rechte Weg.

Novelle von **Heinrich Köhler.**

(Fortsetzung.)

„Nein, nein — niemals! Du kennst die reine Seele dieses Mädchens nicht, es bricht ihr selbst das Herz, aber sie kann den Flecken nicht vergeffen, sie kann vor ihrem eigenen Innern nicht.“ Er schlang die Arme um den Hals des Freundes.

„D., Rudolph, was soll nun aus mir werden?“

Dem Pfarrer standen die Thränen in den Augen, er wußte nicht, was er sagen sollte, wie ihn trösten, wo der eigene Glaube fehlte.

„Die Zeit, die Alles lindernsde Zeit — von ihr hoffe und erwarte Alles. Was ich thun und einwirken kann, soll gewiß geschehen. Aber nun sei ein Mann, sei fest und stark.“

„Du hast Recht — vergiß, daß Du mich so schwach gesehen hast, — ich will ein Mann sein und — vergeffen. Ich mußte an Dein Freundesherz flüchten, um dort Erleichterung, ein verjöhnendes Wort zu suchen. Aber hier

leidet's mich nicht länger, ich ziehe wieder hinaus in die weite Welt — ob ich wieder hierher zurückkehren werde, ich weiß es nicht. Du wirst von mir hören. Lebe wohl!“ Er ruhte einige Sekunden schweigend an der Brust des Pfarrers, dann eilte er hinaus.

Er reiste schon am anderen Tage zur großen Verwunderung der Dienerschaft und der Dorfbewohner wieder aus seinem Heimathshause hinaus in die Ferne.

„Unser junger Herr muß eine Frau haben, die ihm sein Heim beaglich zu machen weiß, damit er den Wandertrieb verliert,“ jagte der alte Dittloj zu Franz, dem Haushofmeister. „Ich glaubte, er würde den tollten Jugendmuth schon abgeschüttelt haben und sich nun ganz der Bewirthschaftung des schönen Gutes widmen, aber das einsame Landleben will ihm doch noch nicht zuzugien, junges, unruhiges Blut!“

Der alte vertraute Diener des Hauses schüttelte den Kopf, er wußte es besser, woran es lag, wenn er auch noch nicht ganz klar sehen konnte. So viel stand fest, etwas Erquickendes mußte vorgefallen sein — sein armer junger Herr

— er hatte Unglück mit den Frauen, und er hatte doch solch warmes, liebebedürftiges Herz — gab es denn Keine, die das ganz zu würdigen verstand?

Der Baron reiste indeffen unaufhaltsam weiter. Fern im Süden, in dem Lande der Citronen, Feigen, Myrthen und Cleander, bei dem Dörschen **Miseno**, unweit **Neapel**, in einer kleinen ländlichen Besitzung, umgeben von Maulbeerbäumen und Weingärten hatte er vor einem Jahre bei dem Besitzer derselben, dem alten **Philippo**, der dort mit seiner Tochter **Marietta** einjam und abgegeschlossen hauste, einige Monate verbracht.

Es war ein einfacher alter Mann, schweigsam — verschlossen — der sich wenig um die Menschen kümmerte und der doch so viel Menschenkenntniß besaß, um dem jungen vornehmen Fremden, der auf einem Streifzuge in seinem Garten getreten und mit ihm bekannt geworden war, anzumerken, was ihm fehlte und was er suche — Einfachheit und Heilung für ein zertrüffenes Herz. Er hatte seinen Gast nie mit neugierigen Fragen belästigt, er hatte ihn ganz

der Apotheke zu kaufen sind und in der Regel Opium enthalten. Nichts falscher als dieses! In solchen Fällen ist es das Beste, wenn man einen Schlüssel Palmöl (Mizinosöl) einnimmt und darnach eine Tasse Pfefferminzthee trinkt. Auf diese Weise wird mit der Krankheit auch gleich die Ursache derselben beseitigt.

(D.-G.) Schöffenzugung am 3. August. Vorsitzender: Amtsrichter von Berg; Schöffen: 1) Ortsrichter Thiem von Creppau, 2) Landwirth Gottlieb Richter von Spergau. Verurtheilt wurden: 1) die unverhehl. Dienstmagd Friederike Kerner aus Martröhlitz wegen Landstreichens und gewerbmäßiger Unzucht zu einer Haftstrafe von 3 Wochen und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; 2) die unverhehl. Dienstmagd Auguste Gsche aus Sondershausen wegen Diebstahls mit 10 Tagen Gefängnis unter Anrechnung von 7 Tagen Unteruchungshaft; 3) der Ziegeldeckermeister Heinrich Göbe von hier wegen Beamteneubeldigung mit 5 Mark Geldstrafe event. einem Tage Gefängnis; 4) der Schmiedemeister August Elbe hier, der Bäckermeister Hächel hier und der Barbierherr Reichert hier wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung ihrer Lehrlinge zum Besuch der Fortbildungsschule mit 1 Mark 50 Pf. Geldstrafe event. einem Tage Haft. Außerdem wurde gegen den Agent Friedrich Kerner hier wegen Uebertretung der Strafen-Polizei-Ordnung verhandelt, derselbe wurde jedoch freigesprochen.

Köln. Die letzte Nr. des Bade-Journal weist 1622 Personen in 574 Barten auf.

(D.-G.) **Preßsch a. S.** Was dem Einen Schaden bringt, bringt dem Andern Nutzen. Von unzähligen Orten lehren wir über den Schaden, den das anhaltende Regemetter und Ueberschwemmung den Feldfrüchten bereitet haben. In unserer Gegend ist der Austritt der Elbe mit Freuden begrüßt worden, denn er brachte unsern Wiesensäckern die Hoffnung auf eine bereits verlorene gegebene Grummeterate. Aber auch von einer Landplage hoffen wir befreit zu sein, denn die nach Tausenden und nach Tausenden zählenden Mäuse, die hauptsächlich auf den Weizen zu finden waren und in diesem Jahre schrecklich über Hand genommen hatten, haben theils ihren Tod in dem Wasser gefunden, theils sind sie schaarweise auf den erhöhten Stellen von Kindern und Erwachsenen todgeschlagen worden.

(D.-G.) **Halle a. S.** Von dem Verein für städtische Interessen ist in der Bürgerchaft eine Petition an den Magistrat in Circulation gesetzt, in der um Aufhebung der Miethsteuer nachgesucht wird. Als Ersatz dafür wird ein Zuschlag zur Klassen- und Klassifizierten Einkommensteuer in Vorschlag gebracht, und für die Feststellung dieser Steuern die Selbsteinschätzung und die Progression als die zu erstrebenden normalen Grundlagen bezeichnet.

Halle. Die Handelskammer zu Halle hat nunmehr ihren Jahresbericht für 1881, nachdem derselbe vier Wochen dem Handelsminister vorgelegen hat, ohne demselben Veranlassung zu einer Berichtigung gegeben zu haben, veröffentlicht.

Die Handelskammer nimmt bekanntlich in zollpolitischer Beziehung eine neutrale Stellung ein, sie führt auch im vorliegenden Bericht ebensowohl Fälle an, in denen der Zolltarif von 1879 Industriezweige ihres Bezirkes geschädigt hat, wie bei der Rattun- und der Weßfabrikation, als andere, in denen derselbe Nutzen gebracht hat, wie z. B. bei der Solarölproduktion. In allen Fragen spricht sich übrigens der Bericht in ebenso freimüthiger Weise aus, wie in früheren Jahren. Des bekannten Ministerialreskripts vom 30. November v. J. geschieht mit keinem Worte Erwähnung; die Handelskammer hat offenbar diese Angelegenheit vorläufig als eine rein interne betrachtet und nicht für nöthig befunden, die Unabhängigkeit ihrer Meinungsäußerung öffentlich zu mahnen, ehe dieselbe faktisch angegriffen sei.

Mansfeld. Dem Steiger der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Bergmann Gustav Krüger, ist von der Direktion der Prov.-Städte-Feuer-Sozietät in Merseburg für ausgezeichnete Löschhilfe bei einem im Entstehen begriffenen gewesenen Feuer in Leimbach eine Prämie von 30 Mark gewährt worden. Höher anzuschlagen als die Dämpfung des Feuers selbst ist die Rettung zweier Kinder im Alter von zwei und vier Jahren, welche durch Spielen das Bett in Brand gesetzt hatten und beim Hinzukommen K.'s in bewußtlosen Zustande, halberstickt durch den dichten Dampf, in der Nähe des Bettes allein im Zimmer aufgefunden wurden. (Saale-Ztg.)

† Auf dem Bohngang zwischen Seeburgen bei Gotha und Dietendorf wurde plötzlich das Nothsignal gegeben. Große Aufregung. Man sucht und sucht und findet endlich, daß die Signalleine um das Horn eines Ochsen gewickelt war.

Vermischtes.

— Welchen Weg legt der Arm eines Sezers in einem Jahre zurück? Diese Frage beantwortet die „Volk-Zeitung“ folgendermaßen. Angenommen, ein flinker Zeitungsetzer hebt bei zehnstündiger Arbeitszeit unter Abrechnung des Ablegens und Corrigirens 12,000 Buchstaben; das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, ergiebt 3,600,000 Buchstaben. Die Entfernung von Jach zum Winkelhaken und von diesem wieder zum Jach beträgt durchschnittlich je einen Fuß, also für jeden Griff zwei Fuß. Da nun die geographische Meile zu 20,000 Fuß gerechnet wird, so wäre dies ein Weg von 720 Meilen, was ungefähr der Entfernung von Lissabon bis an den Ural, der Stgrenze Europas an Asien, gleichkäme.

— Zur Nachachtung für Herrschaften, welche geneigt sind, aus Gutmüthigkeit schlechten Dienstboten gute Zeugnisse zu ertheilen, diene folgender der „Dnabr. Ztg.“ aus der Provinz Hannover mitgetheilte Fall: „Ein Kaufmann einer Provinzialstadt hatte die eben verfloßene Badzeit mit seiner Familie in Wiesbaden verlebt und seine Wohnung dem erst am 1. Juni d. J. in Dienst genommenen Dienstmädchen überlassen. Bei der Rückkunft der Familie war das Haus leer, und es wurde festgestellt, daß das Mädchen mit seinem

Geliebten davongegangen war und alles Werthvolle und nicht allzu schwer Transportirbare aus dem Vermögen der Herrschaft hatte mitgehen lassen. Die letztere klagte den etwa 16,000 Mk. betragenden Schaden gegen die frühere Herrschaft des Mädchens ein, weil dieselbe, obwohl der Grund der Entlassung Unehrlichkeit gewesen war, dem Mädchen dennoch ins Zeugniß geschrieben hatte: „Treu und zuverlässig.“ Das Gericht hat angenommen, daß diese Ausdrücke gleichbedeutend seien mit „ehrlich“, und daß dieses Zeugniß hauptsächlich die zweite Herrschaft bezogen habe, den Dienstboten anzunehmen und ihm hohes Vertrauen zu schenken, und wurde damit die erste Herrschaft zum vollen Erfolge des zugefügten Schaden verurtheilt.

— (Sehr richtig!) Eine Mutter schnitt ihrer Tochter die vorderen Haupthaare kurz, um die modernen „Simpelfransen“ herzustellen. Als sie damit fertig war sagte sie: „Kathrin, gestern hast Du aus, als ob Du keinen Verstand hättest, und heute siehst Du aus, als wenn Deine Mutter keinen besäße.“

Welches Vertrauen die von dem Apotheker R. Brandt dargestellten Schweizerpillen bei Unterleibsstörungen und deren Folgen wie Verstopfung, Blähungen, Magendrücken, saurer Geschmack etc. auch bei den Herren Aerzten genossen, zeigt uns nachfolgender Brief eines alten erfahrenen Arztes. Herr Rich. Brandt! Von den mir unlängst übersendeten Pillen habe ich zunächst Gebrauch und Versuch bei mir gemacht, da ich ein Unterleibslidender ersten Ranges bin; dann auch noch an 2 Patienten meiner Kundschaft: — Ich kann mit gutem Gewissen den Pillen das beste Zeugniß ausstellen und wünsche nur, dass sie auch den Ruf erhalten mögen, den sie tatsächlich verdienen. Leider ist dasselbe mit reeller Waare nicht, wohl aber mit dem Schwindel der Fall. Die darin enthaltene Aloe entfaltet ihre Wirkung auf den Dickdarm vollkommen, es erfolgt schon nach 2 Stunden sicherer und ergiebiger Stuhlgang und ist deshalb das Mittel am meisten angezeigt, bei langdauernden chronischen Darmkatarrhen mit Verstopfung, bei Knickungen und lähmungsartigen Zuständen des Dickdarms und überhaupt habituellem Stuhlverstopfung. Die Pillen lassen sich 30 Jahre lang täglich nehmen, ohne die schwächende Wirkung der Mittelsalze im Gefolge zu haben. Auch bei dem chronischen Magenkatarrh, der eine secundäre Folge des chronischen Darmkatarrhs und der Hämorrhoiden ist, sind die Pillen von Nutzen etc. Mit Hochachtung Dr. med. K. pract. Arzt, B. (Bayer). Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die achten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in Merseburg in den Apotheken.

Meteorologische Station

des Dpt. medic. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	18. S.	19. S.	17. S.	18. S.
Barometer Mill.	752,0			753,5
Barometer Celsius	+14,7			+12,5
Rel. Feuchtigkeit	85,3			87,0
Bewölkung	S			10
Wind	W			WNW
Stärke	5			4
Niederschläge	1,3 mm			

Therm. minimal + 10,2.

Der Dampfdruck reduicte sich von 5,92 auf 5,36.

sich selbst und seinem Kinde, seiner 14-jährigen Marietta überlassen. Und dieses frische, heitere, naive Kind des Südens mit den schwarzen Haaren und Augen, der biegsamen, graziösen Gestalt, hatte mit ihrem reizenden Gepolter, ihrem munteren Lachen nach und nach die Falten von der Stirn des jungen Mannes geschucht. Es gab auch so viele drallige Scenen, wenn er in seinem gebrochenen Italiänisch sich mit ihr zu unterhalten suchte, wenn sie ihm seine Fehler forrigirte, seine Ausprüche berichtigte. Und wie süß, wie einschmeichelnd klang ihr „felicissima notte“ in sein Ohr, wenn sie Abends ihr Kämmerchen aufsuchen ging. Er hatte zu dem Mädchen eine brüderliche Zuneigung gefaßt, die von demselben in herzlicher Weise erwidert wurde. Vielleicht war das Gefühl, das sich in dem Herzen der kleinen Marietta für den schönen, schwermüthigen Fremdling regte, auch ein intensiveres, als das einer Schwester; einige Anzeichen verriethen das, sie war eben ein heißblütiges Kind des Südens — aber er hatte dessen nicht Acht gehabt vor seinem eigenen Herzen.

Dann war er auf schmalem Pfade, durch

Weingärten und niederes Laubholz emporgestiegen zur Höhe, wo ein wunderbarer schöner Anblick sich dem Auge darbot. Im Osten der Benu mit seinen sich weiß kräuselnden Dampfswolken, an den sich die reizende Küste von Sorrento nach Süden hin anschließt. Südöstlich Capri mit seinen feinen, scharfen Umrissen, gleichsam über dem Spiegel des Meeres schwebend. Im Westen die Inseln Procida und Ischia, dem Auge einen lieblichen Ruhepunkt gewährend, während im Norden Pozzuoli und die dahinter liegenden Bergrücken den Blick begrenzen. Hier in der wunderbaren, paradiesischen Schönheit der Natur — diesem Eden Gottes — hatte er damals lange Tage und Wochen verbracht und aus der wunderbaren Pracht des Südens Heilung für seine gemarterte Brust gelogen, und hierher trug er auch jetzt sein trostbedürftiges, schmerzzerrißenes Herz, und der alte Philippo nahm nach einem prüfenden Blick auf seinen jungen Freund denselben ohne jede Frage in sein Haus. Er schüttelte nur den grauen Kopf, als sein Gast sich abgewendet hatte, und die reizende Marietta, die in dem verfloßenen Jahre sich zur blühenden

Jungfrau entwickelt hatte, warf unmutig das schwarze Haar in den stolz getragenen Nacken und die rothen Korallentippen kräuselten sich über den schneeweißen Zähnen, als der junge Mann ihr nur so leichtthin die Hand reichte, so achtungslos an ihr vorüberging, für ihre Schönheit so wenig Verständniß zeigend.

IX.

Wenn man in Chiaja, den Skorso von Neapel, auf dem sich die elegante Welt in prächtigen Karossen oder auf edlen feurigen Pferden ein Rendezvous giebt, die sich wohl $\frac{1}{4}$ Meile längs der Villa Reale dicht am Strande entlang hinzieht, verfolgt, gelangt man später in die Merzelline und dann in die Strada Nuova. Letztere zieht sich zwischen tiefer liegenden, meist hart am Golf erbauten Willen, die von der Landseite von lieblichen Gärten umrahmt sind und dem hier mit dem Strande parallel laufenden Postklopp, einem Bergrücken hin.

(Fortsetzung folgt.)

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm** genannt „**Carl**“ **Schulke, Clara** geborne **Londershausen** zu Merseburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hiedurch aufgehoben.

Merseburg, den 31. Juli 1882.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Amtsgerichts-Gebäude zu Merseburg.

Zum Neubau der Amtsgerichts-Gebäude zu Merseburg soll

- 1) die Eindeckung von 1000 qm Dachflächen mit inländischem Schiefer in altdieser Art,
- 2) die Herstellung von 184 m Dachrinnen und den erforderlichen Gefsimabdeckungen aus Zinkblech und
- 3) die Anfertigung von 5750 kg Vergitterungen, Antern und Schraubenbolzen aus Schmiedeeisen

und die Lieferung der dazu erforderlichen Materialien im Wege der öffentlichen Submission getrennt verbunden werden.

Die schriftlichen Angebote sind in Einheitspreisen spätestens bis zum **Sonabend, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, mit der Aufschrift: „**Submissionsofferte**“ versehen, versiegelt und frankirt an den Unterzeichneten hieselbst einzusenden. Verspätet eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die **Kosten-Anschlag-Auszüge** und Bedingungen sind im **Baubureau**, **Poststraße Nr. 4** hieselbst, einzusehen.

Merseburg, den 4. August 1882.

Der **Königliche Baurath**.
Boetel.

Der **zweite diesjährige**

Vieh- und Krammarkt

zu **Lindenau** bei **Leipzig** fällt auf **Dienstag u. Mittwoch, d. 29. u. 30. August a. c.**
Lindenau, am 4. August 1882.

Der **Gemeinderath**
Quef.

Bachhausverpachtung.

Mittwoch, den 16. d. M., soll das hiesige **Gemeindebachhaus** vom 1. October ab im hiesigen **Gasthaus**, **Nachmittags 2 Uhr**, verpachtet werden.

Niederlobicau, den 4. August 1882.

Der **Ortsvorstand**.

Obst-, Wein- und Kartoffel-Verkauf in der hiesigen Glaufe.

Die diesjährige **Obst-** und **Wein**erzeugung, sowie ca. 1 **Mrg.** zeitige, sofort ausnehmbare **Kartoffeln**, sollen **jetzigen Sonnabend, d. 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr**, im **Wächterschen** Gartengrundstück in der hiesigen **Glaufe** meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 7. August 1882.

H. Rindfleisch, **Kr.-Auct.-Commissar**.

PIVOLI.

Dienstag, den 8. August

Letzte grosse Vorstellung der beliebten Berliner Sänger- u. Concert-Gesellschaft Charles Willies.

Zur **Aufführung** gelangen die neuesten und besten **Couplets, Soloscenen, Duets, Arien aus Opern, komische Gesänge, Tanz- und Charakter-Vorträge.**

Entree an der **Kasse 40 Pfg.** — **Anfang 8 Uhr.**

Billetts 3 Stück 1 Mark sind vorher bei **Herrn Kaufmann Wiese** zu haben.

Charles Willies, Director.

Zur gefällig. Beachtung.

Meinen werthen Kunden hiermit zur **Nachricht**, daß ich von meiner **Reise** zurückgekehrt bin und mein **Geschäft** in vollem **Umfange** fortführe.

August Zahn,

Beutler und **Handschuhmachermeister, Johannisstraße 18.**
Hosen, Handschuhe, Strümpfe, Bandagen (doppelte und einfache), sowie **Reitbesätze** hält stets auf **Lager**
d. D.

Während des **Mannschiefens** vom **6. bis 13. August** ist mein

Carussell

im **Bürgergarten** zur **gefälligen** **Benutzung** aufgestellt.

Karl Pieris.

2 Schlafstellen

sind offen
Unteraltenburg 62.

Eine Aufwartung

gesucht für den **halben resp. den ganzen Tag.**
Breitestraße Nr. 23, 1 Tr.

Zum **1. October d. Js.** suche ich eine **gut empfohlene Köchin.**

Frau Landesbaurath van der Beck.

Visitenkarten

auf **ff. Elfenbein-Karton** liefert in dazu **passenden eleganten Kästchen** **schnell und billig**
die Kreisblatt-Exped.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute früh **4 Uhr** entschlief nach **langem, schwerm Leiden** zu **Arnstadt** in **Thüringen** unsere **innigstgeliebte Mutter**, die **verwitwete** **Regierungsrath Frau Marie Eichler.**
Dies **statt** **besonderer** **Meldung.**
Arnstadt, den 5. August 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die **Beerdigung** findet in **Merseburg** auf dem **Altenerburger Gottesacker** **statt.**

Redaction, Druck und Verlag von **H. Leiboldt** in **Merseburg.**

AUX CAVES DE FRANCE.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

<p>Berlin Centralgeschäft: 25, Wallstraße 25.</p> <p>Berlin 2tes Geschäft: 11, Leipzigerstr. 11.</p> <p>Berlin 3tes Geschäft: Jerusalemstr. 48.</p> <p>Berlin 4tes Geschäft: Alexanderplatz 71.</p> <p>Berlin 5tes Geschäft: Friedrichstr. 103.</p> <p>Berlin 6tes Geschäft: 133, Lindenstr. 133.</p> <p>Berlin 7tes Geschäft: 7, Eisenstr. 7.</p>	<p>Nimes Marseilla</p> <p>Dresden Leipzig</p> <p>Breslau Stettin</p> <p>Danzig Halle a. S.</p> <p>Cassel Potsdam</p> <p>Rostock Hannover</p> <p>Frankfurt a. O. Königsberg i. P.</p>
---	---

PREIS-COURANT.

Per Liter: 1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem esol. Flasse, Maasas meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Qualität: roth und weiss, naturmild.
Chateau: roth und weiss, mild und Verdauung beförd.
Blasse: weiss, natur; seltener Maasat-Trankbroschen.
Chateau de la Roche: roth und weiss, kräftig empf.
Chateau de la Tour: roth u. weiss, feines Bouquet
Maisage und Mader:
Wang von Wein, roth:
Wang von Wein, weiss:
Reiner französischer Natur-Champagner p. Fl. 4,50-8 Mk.
Reiner französischer Natur-Champagner p. Fl. 4,50-8 Mk.
Reiner französischer Natur-Champagner p. Fl. 4,50-8 Mk.

Merseburg bei **C. L. Zimmermann.**

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen **Wasser** **beständigem** **Glanz**, in **unvergleichlicher** **harter** **und** **dauerhafter** **als** **jeber** **andere** **Anstrich.** — Die **besten** **Sorten** **sind** **der** **gelbbraune** **Glanzlack** (**bedeckt** **wie** **Desfabe**) **und** **der** **reine** **Glanzlack** **ohne** **Farbenzug.**

Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Niederlagen in **Merseburg** bei **Carl Herfurth** und **Oscar Leberl.**

Einen Kupferschmied

sucht
Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.

Zur **Pflege** einer **Dame** wird ein **zuverlässiges, älteres Mädchen** oder eine **Wittwe** gesucht. Zu **erfragen** im **goldenen Arm.**